

# NaturErholung Isartal im Süden von München Biken naturverträglich!

## Das Isartal – zu Tode geliebt?

Raus aus dem Büro, rein in die Natur – in München kein Problem. Direkt vor den Toren der Stadt laden die Kiesbänke, Wälder und Wiesen des Isartals zum Baden, Grillen, Spazierengehen, Laufen oder Radfahren ein. Diese Nutzung nimmt zu. Ob Sommer oder Winter, Tag oder Nacht – Freizeit und Erholung finden mittlerweile immer und überall statt. Naturschutzverbänden und Behörden bereitet diese Entwicklung Sorgen.

Nach sommigen Wochenenden türmen sich mehrere Tonnen Abfälle auf den Kiesbänken. Das Netz aus Wegen, Fahrsuren und Pfaden verzweigt sich immer weiter, der Boden wird verdichtet, Wurzeln geschädigt, wichtige Lebensräume gehen verloren. Ohne sich dessen bewusst zu sein, schrumpfen Erholungssuchende oder deren Hunde am Boden oder im Gebüsch brütende Vögel auf, zertreten Pflanzen oder überfahren versehentlich gut getarnte Tiere. Fazit: Das Isartal ist gefährdet und wir alle müssen einen Beitrag dazu leisten, diese Landschaft zu erhalten.

## Gemeinsam Lösungen erarbeiten

Bereits in der „Resolution zum Schutz des oberen Isartals“ aus dem Jahr 2012 weist ein breites Bündnis verschiedener Gruppen auf die Gefährdung hin und ruft zum Schutz des Isartals auf. Das darauf aufbauende Projekt „NaturErholung Isartal im Süden von München“ sucht derzeit nach



© Christoph Monning



© Michael Wagner



© Sigrun Lange

Kompromissen für eine sozial- und naturverträgliche Freizeitnutzung. Zunächst werden am runden Tisch Lösungen für die Sportarten Mountainbiking und Trail-Running erarbeitet. Ein mit allen Beteiligten abgestimmtes Routennetz soll die naturverträgliche Ausübung der beiden Sportarten im Isartal sicherstellen. Das Konzept wird 2015 der Öffentlichkeit vorgestellt und ab 2016 im Gelände umgesetzt.

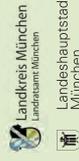
**Aktuelle Informationen und Beteiligungsmöglichkeiten finden Sie unter: [www.biken-isartal.de](http://www.biken-isartal.de). Bitte helfen Sie mit, unser Isartal als einzigartigen Natur- und Freizeitraum zu erhalten – nach dem Motto „Leben und leben lassen“.**

Konzeption: ifuplan – Institut für Umweltpolitik und Raumentwicklung, Amalienstr. 79, 80799 München, Mail: [isartal@ifuplan.de](mailto:isartal@ifuplan.de)

Text und Design: Sigrun Lange, ECO:ns!t

Projekt „NaturErholung Isartal im Süden von München“ des Landkreises und der Landeshauptstadt München, gefördert vom Bayerischen Naturschutzfonds und der Glücksspirale.

Informationen: [www.biken-isartal.de](http://www.biken-isartal.de) und [www.natur-erholung-isartal.de](http://www.natur-erholung-isartal.de)



## Bitte beachten Sie die Trail Rules der Deutschen Initiative Mountainbike

- 1. Fahre nur auf Wegen!** Fahre nie querfeldein, du schädigst sonst die Natur! Respektiere lokale Wegesperrungen, Forstwirtschaft, Viehtrieb- und Belange des Naturschutzes rechtzeitig dies. Auch in Naherholungsgebieten können lokale Handhabe der Behörden und Verwaltungen. Auf Privatgrund bist du nur geduldet.
- 2. Hinterlasse keine Spuren!** Bremsen nicht mit blockierenden Bädern (Ausnahme in Not-situationen). Blockiermanöver begünstigen die Bodenerosion und verursachen Wege-schäden. Stelle deine Fahrweise auf den Untergrund und die Wegebeschaffenheit ein. Nicht jeder Weg verträgt jedes Bremsmanöver und jede Fahrweise.
- 3. Halte dein Mountainbike unter Kontrolle!** Unachtsamkeit, auch nur für wenige Sekun-den, kann einen Unfall verursachen. Passe deine Geschwindigkeit der jeweiligen Situation an. In nicht einsehbar Passagen können jederzeit Fußgänger, Hindernisse oder anderer Biker auftau-chen. Du musst in Sichtweite anhalten können! Zu deiner eigenen Sicherheit und deiner anderer Menschen.
- 4. Respektiere andere Naturnutzer!** Kündige deine Vorbefahrt frühzeitig an. Erschrecke keine anderen Wegnutzer! Vermindere deine Geschwindigkeit beim Passieren auf Schrittlan-geschwindigkeit oder halte an. Bedenke, dass andere Wegnutzer dich zu spät wahrnehmen können. Fahre, wenn möglich, nur in kleinen Gruppen!
- 5. Nimm Rücksicht auf Tiere!** Weideterer und alle anderen Tiere im Wald und Flur bedürfen besonderer Rücksichtnahme! Schließe Weidezäune, nachdem du sie passiert hast. Verlasse rechtzeitig zur Dämmerung den Wald, um die Tiere bei ihrer Nahrungsaufnahme nicht zu stören.
- 6. Plane im Voraus!** Beginne deine Tour möglichst direkt vor deiner Haustüre. Prüfe deine Aus-rüstung, schätze deine Fähigkeiten richtig ein und wähle die Gegend, in der du fahren willst, ent-sprechend aus. Schlechtes Wetter oder eine Panne kann deine Tour deutlich verlängern. Sei auch für unvorhersehbare Situationen gerüstet: Denke an Werkzeug, Proviant und Erste-Hilfe-Set. Trage eine Sicherheitsausrüstung! Ein Helm kann schützen, ist aber keine Lebensversicherung.

**Generell gilt: Das Bayerische Naturschutzgesetz räumt Fußgängerinnen und Fußgängern auf Wegen in der freien Natur den Vorrang ein.**